



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Ökumenischer Wortgottesdienst für Pflegeberufe

12.05.2009

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.14.36

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-5526](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-5526)

12. Mai 2009

Ökumenischer Wortgottesdienst für Pflegeberufe .

Evangelium Lk 5, 17 - 26

A l s e r i h r e n G l a u b e n s a h

Drei evangelisten bringen diesen Bericht - mit kleineren Variationen , was durchaus für die Historizität spricht. ,also die geschichtliche Wahrheit. Es handelt sich bei dem Gelähmten um einen Paralytiker . Das war damals ein gebräuchliches Wort für einen Schlaganfallpatienten . Der Patient , der hier herbeigetragen wird, war offenkundig aus dem kleinen Städtchen Kapharnaum . Man wußte sicher von seinem Schicksal . Und in einem Ort , wo sich alles kannte , wußte man auch von seinen Lebensschicksalen , vielleicht auch von den Schatten in diesen . Jesus weiß von diesen schatten , wenn die tiefste Beunruhigung im Herzen des Kranken anspricht und zu ihm spontan : "Sei getrost , mein Kind , deine Sünden sind dir vergeben ...Jesus weiß um die hintergründe eines getsörten Lebens , nicht nur um die physische Erkrankung als solche . die damals von den Leuten sehr oft als strafe aufgefasst wurde. Jesus hat diese Deutung mehr als einmal zurückgewiesen .

Eigentlich entspricht diese r Umgang mit dem Kranken , den Jesus hier zeigt , nämlich den menschlich-ganzheitlichen , der den Patienten als Person ernst nimmt und nicht nur als medizinischen Fall , durchaus den positivsten Tendenzen in der heutigen Medizin, wo man ja auch weiß daß mit , Diagnose, Behandlung , Medikamentierung und Operation nicht alles getan ist . Es kommt auf eine heilende Atmosphäre an , das Klima der Zuwendung und des Verstehens , des Sich Einfühlens und , der Gelöstheit und freundlichkeit . Im Hospiz hat vor kurzer Zeit ein Todkranker , der dann bald dauf in die Ewigkeit gegangen ist , zu mir gesagt: Ich fühl mich hier so wohl , wie in einem 4 SternHotel Dieser Umgang in Atmosphäre von menschlicher Nähe und einer gewissen Einfühlung ist ja in besonderer Weise Ihre Domäne , die Welt der Pflegenden . In der Sprache des Neuen Testaments , im Griechischen , heißt dieses Dienen am Kranken T h e r a p e u e i n (bei uns noch im Wort "Therapie" erhalten). Und dieses "Therapeuein " wird gleichzeitig für den den Gottesdienst verwendet . Und damit ist etwas tiefes angedeutet.

In der gerade.zu unglaublichen Entwicklung der modernen Medizin der erfolgreichen ursachenforschung ,der höchentwickelten technischen Geräte und Behandlungsmethoden , den Fortschritten in Chirurgie und Pharmakologie , in diesem Aufblühen des Gesundheitswesens , wie wir es in dne letzten Jahren auch gerade in unserem Land erlebt haben,

liegt auch eine Gefahr , de rsich der wahre Arzt und Pfleger auch be-
wußt ist .

Man gerät in den Wahn , daß im Bereich des Krankseins alles
m a c h b a r ist . Manche Leute glaubnen , das sei nur eine Frae des
medizinischen Niveaus und des Geldes.

Und ebenso breitetsich die Erwartung aus , daß im medizinischen
Bereich alles p e r f e k t sein muß . wie bei den Hochleistungs-
geräten , die mit höchster Präzision arbeiten . Menschliche Fehler
dürfen nie vorkommen .

Und weiters grassiert die Auffassung , daß Krankheit nichts an-
deres im menschlichen dasein ist als ein betriebsunfall , eine Störung
, ein Kurzschluß in der komplzierten Maschine unseres Körpers und eben
fachmännisch behoben werden muß .

Der Wahn der vollständigen Machbarkeit aller Probleme , dertota-
len Perfektion und der Krankheit als bloßer Störfall geistert durch
unsere Wohlstands- , Konsum - und Spassgesellschaft .

Und doch hat Krankheit auch eine andere Dimension .Sie wissen
das alles wahrscheinlich besser als ich . Da ist doch auch die Möglich-
keit , daß ma Krankheit nach einem begreiflichen ersten aufbegehren
auch als Chance erlebt , das Leben neu zu sehen . Es gibt natürlich die
Gefahr , in de rKrankheit ein extremer egozentriker zu werden . Aber
Sie haben auch erlebt daß Menschen nachdenklicher , reifer , dankbarer
in der Krankheit werden können - und daß sie zu diesem inneren Wachsen
sicher auch beitragen können .Der französische Dichter Paul Claudel
hat einma geschrieben : "Der Kranke ist zur Aufmerksamkeit eingeladen"
Krankheit kann ein schritt zu menschlicher Reife werden . Kranke
Menschen haben ihre rUmgebung oft sehr viel geschenkt , und sie nicht
nur belastet .

Der Psalm 41 fasst diese Gedanken zusammen :

" Seine Krankheit verwandelst du in Kraft ..."

Und damit zurück zum evangelium . Ich habe es nur wegen 4 Worten
ausgewählt und lasse es dabei bewenden .

Lukas 5,, 2o "A l s E r i h r e n G l a u b e n s a h .."
Und damit iszt nicht nur der Kranke gemeint , sondern vor allem die ,
die ihn schleppen , diese hilfsbereiten , tatkräftigen und engagierten
Leute, die aufs Dach steigen , die Decke durchbrechen und den Kranken #
vor Jesus hinunterlassen . Und in diesen Leuten , liebe Krankenschwe-
stern , Krankenpfleger , Physiotherapeuten ,Assistenten und Hilfskräf-
te aller Art , sind S i e g e m e i n t . Mit diesen worten

" als er ihr gläubiges Vertrauen sah" ,ehrt der Herr alles Bemühen um Kranke von der Infusion bis zum Operationssaal , von der Therapie bis zur Apotheke vom Essenstabelet bis zum Umbetten .

"Als er ihren Glauben sah "

Damit möchte der Herr Sie auch daran erinnern , daß Sie den Patienten im Licht des Glaubens sehen sollen , als einen Menschen , der mehr Dimensionen hat als Blutdruck und Schmerzempfindung .

Als er ihren Glauben sah -

Das sollte uns auch in Erinnerung rufen , daß wir Krankendienst nicht einfach als Job , sondern doch als Berufung sehen .Denken Sie daran Therapie ist ursprünglich identisch für Krankendienst und Gottesdienst .

Als Jesus ihren Glauben sah -

Das sollte Sie auch daran erinnern , hier und da für ihre Kranken zu beten . Tausend Jahre lang war Krankenpflege im Abendland eine spirituelle , eine religiöse Berufung .Das sollte in der großen Woge wissenschaftlich -medizinischer Hochblüte nicht ganz untergehen . Es ist so , daß man Menschen anders sieht , anders dient , anders anspricht , anders versteht und anders erträgt , wenn man für sie betet . Das gilt immer , ob ich mich Kindern , Schülern , Armen , Unglücklichen , Trauernden oder Krankenwidmen .

Als Jesus ihren Glauben sah -

Dieses Wort , meine Liebe . sollte Ihnen bewußt machen , daß Ihr Tun , Ihr Beruf , recht verstanden im Einklang mit der großen , unendlichen Liebe steht , die das Universum und jeden Menschen umarmt.